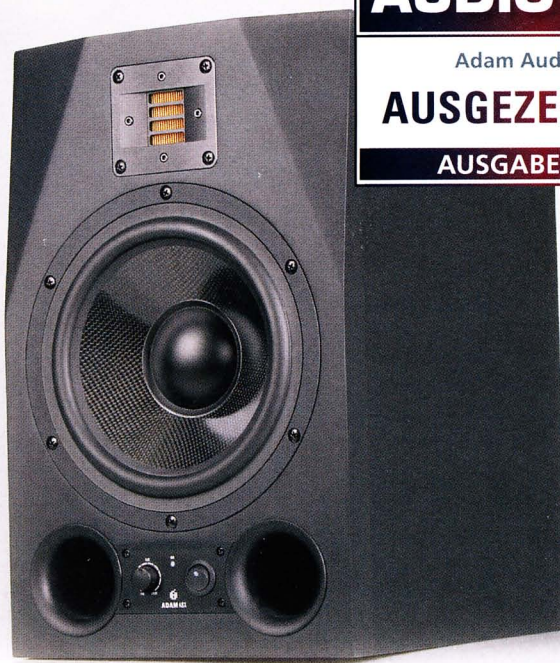


AUDIO TEST

Adam Audio A8X

AUSGEZEICHNET

AUSGABE 2.2011



Adam Audio A8X „Ehrlicher Analytiker“

Ein Treffen zwischen Firmengründer Klaus Heinz und dem Entwickler des Air-Motion-Transformers Dr. Oskar Heil legte den Grundstein für Adam Audios patentierte Hochtöner-technologie. Das Konzept der Accelerating-Ribbon-Technologie wird mittlerweile in allen Lautsprechern des Berliner Herstellers verbaut. Wir haben einen Vertreter der Aktivlautsprecher auf seine Alltagstauglichkeit untersucht. Der Studiomonitor Adam Audio A8X tritt bereits durch seine Maße groß in Erscheinung und verlangt eher nach einem Stativ denn einer klassischen Regalplatzierung. Auf unterschiedliche Farb- und Furnierausführungen muss bei einem Studiolumlautsprecher in der Regel verzichtet werden. Die – typisch für Adam Audio – angeschrägten Kanten auf der MDF-Gehäusefront dienen zur Minimierung von Kantendispersionen, die zu Phasenauslöschungen führen. Der zwischenliegende **Bändchen-hochtöner*** arbeitet nach dem hauseigenen X-ART-Prinzip, dem eine schlanke, lamellenförmig gefaltete Folie als Membran zugrunde liegt. Je nach anliegendem Audiosignal öffnet und schließt sich diese, was zur Schallabgabe führt. Vorteile, die sich aus der größeren wirklichen Fläche der Folie gegenüber einem normalen Kalottenhochtöner ergeben, sind ihre gesteigerte Belastbarkeit und Dynamikfähigkeit. Kombiniert wird das Bändchen mit einem 22 Zentimeter (cm) großen Tiefmitteltöner. Dieser besteht aus einem Verbundstoff aus den Materialien Carbon, Rohacell und Glasfaser, die trotz ihres geringen Gewichts für eine hohe Membransteifigkeit sorgen. Angetrieben werden die Aktivlautsprecher von jeweils zwei Endstufen im Inneren der Lautsprecher-

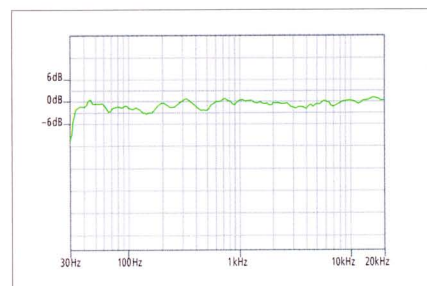
gehäuse. Der Tiefmitteltöner wird mit einem 150-Watt-Class-D-Verstärker betrieben, beim Hochtöner kommt neuerdings eine 50-Watt-A/B-Endstufe zum Einsatz. Letztere sorgt für einen linearen Frequenzgang und nimmt dem Lautsprecher das gelegentlich kühle Auftreten seines Vorgängers. Um die tiefsten Register bedienen zu können, trägt das Gehäuse gleich zwei **Bassreflex***kanäle auf seiner Front. Dazwischen befindet sich ein Lautstärkeregel sowie ein Netzschalter. Weitere Einstellungsmöglichkeiten, wie etwa ein 6-Dezibel-Shelving-Equalizer für Höhen und Bässe, befinden sich auf der Geräterückseite. Mit der zusätzlichen Hochtönerpegelanpassung lassen sich verschiedenste Klangmodi realisieren, die jedoch hauptsächlich zur raumakustischen Anpassung verwendet werden sollten.

Analytische Fähigkeiten

Mit ausreichend Dämmmaterial ausgestattet, wird stehenden Wellen im Inneren der Lautsprecher der Garaus gemacht. Die Verstrebungen stabilisieren die Seitenwände und gleichzeitig den Grundton der Lautsprecher, wie wir in unserem Hörtest erfahren durften. Snaredrums und Gitarren hätten mitunter etwas kräftiger sein können, spielten im entsprechenden Frequenzbereich jedoch sehr ausgeglichen auf. Gezupfte Nylonsaiten wurden schnell reproduziert, was ihnen und dem Lautsprecher eine Natürlichkeit attestiert, die auf das Bändchenprinzip zurückzuführen ist. Vokalmusik profitierte ebenso von der X-ART-Technologie, denn die Königsdisziplin eines Lautsprechers, S-Laute und Konsonanten realitätsnah zu reproduzieren, gelang den A8X

Eignungsempfehlung

Rock und Pop:	+++
Instrumental und Gesang	+++
Heimkino	+++



Der Frequenzverlauf präsentiert sich fast ausnahmslos linear

ohne Anstrengungen. Komplexe Orchesterstrukturen ließen sich per Gehör komplett in ihre Einzelteile zerlegen und in Breite und Tiefe losgelöst voneinander orten. Was sich im Tonstudio als unabdingbare Eigenschaft erweist, kann in heimischer Umgebung unter Umständen etwas zu kritisch sein. Denn ein Schönmal ist der A8X nicht – sondern ein ehrlicher Analytiker. Der Hochtöner ist für die enorme Breite verantwortlich, die nicht zuletzt auch auf die integrierten Endstufen zurückzuführen ist. Besonders beeindruckte uns unsere Flamencotänzerin, die dieses Mal sehr weit mit ihren kreisrunden Tanzbewegungen ausholte. Impulshafte Kesselpauken waren trocken und überzeugten mit kräftigem Anschlag. Hier macht sich das Gehäusevolumen rund um den 8,5-Zoll-Tiefmitteltöner eindeutig bemerkbar.

Fazit

Der Vergleich unserer Aktivlautsprecher zeigte, dass es trotz ihres Linearitätsanspruchs durchaus klangliche Unterschiede gibt. An die Spitze unseres Testfeldes setzten sich die A8X-Lautsprecher von Adam Audio durch massive Konstruktion gepaart mit linearem Klang. Auch wenn die Optik nicht in jedes Wohnzimmer passen mag, sollten Klangpuristen diesen Lautsprecher unbedingt Probe hören. Unter Umständen erklingen die Lieblingssongs dabei mit einer bisher nicht gekannten Neutralität. Die Kombination aus 220-Millimeter-Tiefmitteltöner und X-ART-Bändchenhohtöner* macht den Lautsprecher kräftig und feinfühlig zugleich. Nur in Sachen Ausstattung bieten einige Mitbewerber noch mehr Möglichkeiten. Einer dieser Kandidaten hört auf den Namen Elac AM 150 und landete aufgrund seiner Wiedergabequalität, Benutzerfreundlichkeit

und Ausstattung auf dem zweiten Rang. Auch wenn uns die kleinen Aktivlautsprecher in ihrer räumlichen Darstellung und Neutralität absolut überzeugen konnten, mussten wir doch leichte Abstriche bei der Basswiedergabe machen. Der 130-Millimeter-Tiefmitteltöner schafft es auch mit Reflexöffnung und Schallführung nicht, an den Tiefgang der Adams heranzukommen. Überzeugen konnten uns dafür die analogen und digitalen Verbindungsmöglichkeiten, die mit einem internen D/A-Wandler abgerundet wurden. Kostenintensiver, klanglich einen Schritt voraus und mit ähnlich üppiger Ausstattung landeten die JBL LSR4328P auf dem folgenden Platz. Ihre weitreichende räumliche Wiedergabe gepaart mit Funktionen wie einer automatischen Raumkorrektur überzeugten uns während des Tests. Dabei merkt man den Lautsprechern deutlich an, dass sie primär für

Studiozwecke konzipiert sind und auf wohnraumfreundliche Optik, Standfüße und eine Schutzabdeckung verzichten. Direkt für den Schreibtisch entwickelt wurden die Swans M200MKIII, die mit ihren Maßen und den Echtholz-Seitenpaneelen deutlich wohnraumfreundlicher daherkommen. Aufstellungen jenseits der gängigen Schreibtischmaße werden jedoch von der Verbindungskabellänge limitiert. Dennoch konnten uns die Lautsprecher mit ihrer Transparenz, Impulstreue und Räumlichkeit, die zu einem sehr guten Ergebnis führten, überzeugen. T+A lieferte mit den CM Active einen Lautsprecher, der ebenso als Designelement für moderne Wohnräume bezeichnet werden könnte. Mit einer Ortsanpassung und einem alternativen Anschluss würde das Konzept zusätzlich punkten und die gute Wiedergabequalität unterstreichen. ■

Ausstattung	Testsieger																																																	
Allgemein																																																		
Hersteller	Adam Audio					Elac					JBL					Swans					T+A																													
Modell	A8X					AM 150					LSR4328P					M200MKIII					CM Active																													
Paarpreis (UVP)	1 198 Euro					498 Euro					1 899 Euro					648 Euro					1 990 Euro																													
Informationen	www.adam-audio.com/de					www.elac.de					www.jblpro.com					www.swans-europe.eu					www.taelektroakustik.de																													
Maße und Gewicht																																																		
Lautsprechermaße B/H/T	25,5 × 40 × 32 cm, 13 kg					19,5 × 29 × 25 cm, 7,6 kg					26,7 × 43,8 × 26,9 cm, 15 kg					19,2 × 33,5 × 27 cm, 8 kg					19 × 30 × 27 cm, 10 kg																													
Anzahl Lautsprecher	2					2					2					2					2																													
Erhältliche Farben	Schwarz					schwarzer Mattlack, Weißer Mattlack					Schwarz					Mattschwarz mit Echtholz-Paneeelen					schwarzer Korpus mit silbernen Deckeln																													
Anschlüsse	Cinch	XLR	Line	S/P-DIF optisch	S/P-DIF koaxial	Cinch	XLR	Line	S/P-DIF optisch	S/P-DIF koaxial	Cinch	XLR	Line	S/P-DIF optisch	S/P-DIF koaxial	Cinch	XLR	Line	S/P-DIF optisch	S/P-DIF koaxial																														
Eingänge	1	1	–	–	–	1	1	1	–	1	–	1	1	–	1	2	–	–	–	–	1																													
Ausgänge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–																													
sonstige Anschlüsse	–					AES/EBU-Eingang					AES/EBU-Eingang und -Ausgang, HiQnet (Ethernet), USB					eigene Kabelverbindung zwischen den Lautsprechern					–																													
Technische Daten																																																		
Ortsanpassung																																																		
Hochton						+										+					–																													
Mittelton						–										–					–																													
Tiefton						+										+					+																													
Aktivlautsprecher																																																		
Arbeitsweise	2-Wege, aktiv					2-Wege, aktiv					2-Wege, aktiv					2-Wege, teilaktiv					2-Wege, aktiv																													
Bauform	Bassreflex mit zwei Öffnungen auf der Vorderseite					Bassreflex mit Öffnung auf der Rückseite					Bassreflex mit Öffnung auf der Rückseite					Bassreflex mit Öffnung auf der Rückseite					Bassreflex mit zwei Öffnungen auf der Vorderseite																													
Frequenzgang nach Herstellerangaben	38–50 000 Hz +/- 3 dB					48–30 000 Hz +/- 3 dB					35–32 000 Hz +/- 3 dB					53–20 000 Hz +/- 3 dB					35–30 000 Hz +/- 3 dB																													
Ausgangsleistung																																																		
Hochtöner	50W					25W					70W					60W					70W																													
Tiefmitteltöner	150W					50W					150W					60W					70W																													
Leistungsaufnahme Leerlauf	14W					10,5W					17,5W					18W					1,5W																													
Vorteile/Nachteile																																																		
Vorteile	· linearer Hochtonbereich · ausgeprägte räumliche Darstellung · sehr gutes Impulsverhalten					· Anschlussvielfalt · integrierter D/A-Wandler · sehr gute Klangeigenschaften					· direkte Computerverbindung via USB · vielfältige Anschlussmöglichkeiten · HiQnet zur digitalen Mehrkanalverbindung					· schickes Äußeres · sehr gute Verarbeitung · Seitenpaneele zur Gehäusestabilisierung					· edles Gehäusedesign · sehr gute Verarbeitung · Einschaltautomatik																													
Nachteile	· leicht überzogener Bass					· leicht überzogener Mittenbereich					· kein Cinch-Eingang · studiooptimierte Optik					· teilkatives Konzept · Stereobasisbreite eingeschränkt					· mitschwingende Rückwand · keine Ortsanpassung																													
Bewertung																																																		
Audio																																																		
Basswiedergabe	10/12					9,5/12					10/12					9,5/12					9,5/12																													
Mittenwiedergabe	10,5/12					10/12					9,5/12					9/12					9,5/12																													
Höhenwiedergabe	11/12					10,5/12					10,5/12					10/12					10/12																													
Räumlichkeit	11/12					10,5/12					11/12					9/12					9,5/12																													
Neutralität	11/12					10,5/12					10/12					9,5/12					10/12																													
Lebendigkeit/Impulstreue	10/11					9,5/11					9,5/11					9/11					9/11																													
Dynamikverhalten	10/11					9,5/11					10/11					9/11					9/11																													
Wiedergabequalität	73,5/82					70/82					70,5/82					65/82					66,5/82																													
Ausstattung	5/9					5/9					3,5/9					8/9					6,5/9																													
Benutzerfreundlichkeit	9/9					9/9					7,5/9					7/9					8/9																													
Zwischenergebnis	87,5 von 100 Punkten					84 von 100 Punkten					81,5 von 100 Punkten					80 von 100 Punkten					81 von 100 Punkten																													
Konstruktions-/Materialaufwand	+4					+5					+6					+5					+3																													
Preis/Leistung	Sehr gut					Ausgezeichnet					Gut					Sehr gut					Gut																													
Ergebnis																																																		
	Ausgezeichnet 91,5/100										Sehr gut 89/100										Sehr gut 87,5/100										Sehr gut 85/100										Gut 84/100									